

Vorstellung der 51. internationalen Tagung

„Welche Kultur für Europa?“

Heuer findet die 51. internationale Tagung in Zusammenarbeit mit der EURAC - Institut für Föderalismus- und Regionalismusforschung vom 11. bis 13. Oktober im Konferenzzentrum in der Drususallee 1 statt.

Gemäss der programmierten Trilogie, nachdem 2011 die Sprache Thema der Tagung war und nächstes Jahr die Religion sein wird, wird in diesem Jahre die Kultur unter der Lupe des Instituts genommen.

Auch in diesem Jahr werden vier Sessionen in drei Tagen abgehalten:

- 1) Welche volks- und literarische Kultur Identität für Europa?
- 2) Welche wirtschaftspolitische Kultur für Europa?
- 3) Welche rechtspolitische Kultur für Europa?

Schließlich findet in der vierten Session am Samstag einen runden Tisch statt zum allgemeinen Thema der Tagung statt mit einer Synthese bezüglich der Inhalte der Referate, die während der Tagung vorgestellt wurden.

Referenten sind Wissenschaftler aus verschiedenen Universitäten aus Italien, Österreich, Deutschland, Frankreich und Spanisch, zuzüglich der wissenschaftlichen Beiträgen der EURAC und der Freien Universität Bozen.

Der Runde Tisch leitet Prof Michael Rainer (Universität Salzburg), Vorsitzender des Rats für die Koordinierung der österreichischen und deutschen Universitäten.

Die gestellten Fragen sind vom großen aktuellen Interesse, insbesondere im Rahmen der aktuellen Wirtschaftslage dessen Überwindung mit der vollständigen Integration auf Europäischen politischen Ebene erreicht werden sollte, um jene Spekulationen zurückschlagen, die zuzeit die Eurozone plagen.

Von Kultur als ein System von gemeinsamen Werten in der Literatur und Kunst, wie die Weitergabe von Wissen und gemeinsame Werte, wird man die wirtschaftliche Kultur und über die Notwendigkeit für ein Moment der Besinnung debattieren, zu einer Zeit wo nur die Zahlen all ihre Arroganz zeigen. Von der Kultur und Wirtschaft der Produktion, mit der Wiedererlangung der kulturellen Wurzeln der Landwirtschaft in den Bergen, wird man dann zur politischen Kultur, zum Staat und zur Aussichten für das Funktionieren der Organe gelangen. Letztere sollten wirklich repräsentativ für die neuen EU-Bürger sein.

Die Tagung findet mit der freundlichen Unterstützung der Autonomen Region Trentino-Südtirol, der Gemeinde Bozen, der Stiftung Sparkasse und der Etschwerke statt.

51. internationale Tagung

WELCHE KULTUR FÜR EUROPA ?

in Zusammenarbeit mit Eurac - Institut für Föderalismus- und Regionalismusforschung

Sitz: Sitz: Kongresssaal der EURAC – Drususallee 1 - Bozen

Donnerstag, 11. Oktober 2012

1. Session

Welche volks- und literarische Kultur Identität für Europa?

15.30 *Grußworte der Behörden*

Einführung des Direktors Prof. Marcello Fracanzani (Univ. Udine)

16.00 Prof. Claudio Finzi (Univ. Perugia)

16.45 Pause

17.00 Prof. Gianpiero Calabrò (Univ. Kalabrien)

17.15 Prof. Franco Tamassia (Univ. Cassino)

17.30 Prof. Jerzy Ochman (Univ. Krakau)

18.00 Debatte

Freitag, 12. Oktober 2012

2. Session

Welche wirtschaftspolitische Kultur für Europa?

9.30 Prof. Consuelo Sicluna y Sepulveda (Univ. Complutense - Madrid)

10.15 Prof. Giglielmo Cevolin (Univ. Udine)

h. 11.00 Beiträge und Debatte

Freitag, 12. Oktober 2012

3. Session

Welche rechtspolitische Kultur für Europa?

11.30 Prof. Umberto Morelli (Univ. Turin)

12.00 Prof. Fabio Levi (Univ. Turin)

12.30 dibattito Debatte

14.00 Light Lunch

Samstag, 13. Oktober 2012
4. Session

Welche Kultur für Europa?

9.30 Prof. Michael Rainer (Univ. Salzburg)

10.15 pausa - Pause

10.30 *Runder Tisch mit sämtlichen Referenten der Tagung*

12.30 Tagungsabschluss